

## D1 Bundes- und Länderprogramme zur Förderung der Berufsausbildung

Bund, Länder und Europäische Union fördern die Schaffung und Sicherung zusätzlicher Ausbildungsplätze, die Ausbildungsfähigkeit und den Übergang von jungen Menschen in die berufliche Ausbildung sowie die Leistungsfähigkeit des Berufsbildungssystems durch eine Vielzahl von Förderprogrammen. Der Begriff „Förderprogramm“ wird dabei analog zum Haushaltsrecht des Bundes und der Länder verwendet. Demnach wird unter einem Förderprogramm eine Regelung verstanden, auf deren Grundlage finanzielle Leistungen an Stellen außerhalb der Bundes- bzw. Landesverwaltung zur Erfüllung bestimmter Zwecke bzw. übergeordneter Ziele erbracht werden.<sup>269</sup>

### Befragung zur Förderung der Berufsausbildung

Zur Erfassung und Dokumentation der Förderprogramme wurde im November und Dezember 2010 von Wolters Kluwer Deutschland im Auftrag des BIBB eine schriftliche Befragung der zuständigen Bundes- und Landesministerien bzw. -behörden durchgeführt.

Basierend auf einer begleitenden Auswertung der Förderdatenbank des Bundes im Internet<sup>270</sup> sowie den Ergebnissen der Befragung zur Förderung der Berufsausbildung im Jahr 2009<sup>271</sup> wurden insgesamt 183 Fragebögen an 75 Adressaten ausgesandt. Die Beteiligung der Fördergeber war ausgesprochen positiv. Die Rücklaufquote betrug – bezogen auf die Zahl der Fragebögen – insgesamt rund 74 %.<sup>272</sup>

269 Vgl. § 23 Bundeshaushaltsordnung (BHO) i. V. m. VV § 23 BHO. Es muss sich um Zuwendungen zur Deckung von Ausgaben des Empfängers für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) handeln. Nicht berücksichtigt werden demnach Zuwendungen zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben des Zuwendungsempfängers (institutionelle Förderung), Sachleistungen, Transferleistungen sowie öffentliche Aufträge. In die Darstellung einbezogen wurden demgegenüber auch die gesetzlichen Förderinstrumente des SGB.

270 Mit der Förderdatenbank gibt die Bundesregierung einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Die Förderdatenbank steht im Internet unter der Adresse <http://www.foerderdatenbank.de> zur Verfügung.

271 Vgl. BIBB-Datenreport 2010, Kapitel D1.

272 Dort, wo keine Antworten aus der Befragung vorliegen, basiert die Dokumentation auf einer ergänzenden Auswertung öffentlich zugänglicher Informationsquellen (insbesondere Richtlinien und Merkblätter der Fördergeber).

Folgende Merkmale wurden im Rahmen der Befragung erhoben:

- Programmtitel,
- zuständiges Ministerium,
- zuständige Antrags- bzw. Bewilligungsstelle,
- Fördergegenstand,
- Förderberechtigte,
- Art und Höhe der Förderung,
- Art und Anzahl der Förderfälle,
- Mittelvolumen und -herkunft,
- Programmlaufzeit,
- Rechtsgrundlage.

### Ziele und Zielgruppen der Förderung

Öffentliche Förderprogramme verfolgen das Ziel, Anreize zur Verwirklichung wirtschaftlich und sozial erwünschter Vorhaben zu bieten, die ohne finanzielle Unterstützung nicht bzw. nicht im gewünschten Umfang oder zum gewünschten Zeitpunkt durchgeführt würden. Die Förderung im Bereich der Berufsausbildung konzentriert sich daher auf spezifische Themen und Akteure des Berufsbildungssystems. Im Rahmen der Dokumentation wurden folgende Schwerpunkte identifiziert:

- die Schaffung und Sicherung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze,
- die Stärkung der Verbundausbildung,
- die Förderung benachteiligter und behinderter Jugendlicher,
- die Vermittlung von Auszubildenden aus Insolvenzbetrieben in Anschlussausbildungen,
- die Vermittlung von Altbewerber/-innen und Ausbildungsabbrecher/-innen,
- die Mitfinanzierung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und -lehrgänge,
- die Mitfinanzierung außerbetrieblicher Ausbildungsangebote,
- die Stärkung der Ausbildungsberatung und -akquise,
- die Förderung der Berufsorientierung und -vorbereitung,
- die Vermittlung von Zusatzqualifikationen für Auszubildende,
- die Förderung transnationaler Ausbildung sowie
- die Förderung von Modellprojekten und innovativen Vorhaben zur Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems.

Im Rahmen der Berufsausbildungsförderung werden fast ausschließlich Zuschüsse vergeben. Begünstigte sind in erster Linie ausbildende Betriebe sowie Maßnahme- bzw. Projektträger im Bereich der Berufsausbildung. In geringem Umfang werden über die Förderbanken der Länder auch Darlehen zur Schaffung und Sicherung zusätzlicher Ausbildungsplätze an Unternehmen vergeben.

Förderschwerpunkte und -voraussetzungen sind zwischen Bund und Ländern sowie von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich ausgestaltet. Aufgrund der Vielzahl der dokumentierten Förderprogramme wurde auf einen Abdruck an dieser Stelle verzichtet. Die vollständige Dokumentation der Bundes- und Länderprogramme zur Förderung der Berufsausbildung kann im Internetangebot des Datenreports unter <http://datenreport.bibb.de> abgerufen werden.

(Martin Nospickel, Wolters Kluwer Deutschland)

## D2 Neukonzeption außerschulischer Modellversuche

Seit mehr als drei Jahrzehnten greifen außerschulische Modellversuche auf der Grundlage des § 90 Abs. 3 Nr. 1d Berufsbildungsgesetz (BBiG) innovative Trends in der beruflichen Bildung auf und leiten beispielhaft praktische Schritte für bildungspolitische Neuentwicklungen ein. Dies gilt sowohl in inhaltlicher als auch methodischer und struktureller Hinsicht. In den letzten beiden Jahren kam es als Ergebnis einer umfassenden Diskussion zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem BIBB zu einer Neukonzeption des Förderbereichs Modellversuch. Folgende übergreifende Strukturelemente kennzeichnen die Modellversuche neuen Typs:

- „stärkere Anknüpfung an bildungspolitische Reformbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene,
- expliziter Wissenschaftsbezug, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse durch vorgeschaltete Studie(n),
- stärkere inhaltliche Fokussierung mittels Förderrichtlinien zur Schärfung von Zielen und Profilen,
- zweistufiges Verfahren für die Auswahl der Projekte über Ideenskizzen und Antrag,

- eine zentrale externe wissenschaftliche Begleitung für alle Modellprojekte,
- ein Rahmenkonzept für Programmarchitektur und -design z. B. mit Arbeitsforen,
- Definition einer Evaluationspyramide (Selbst-/ Fremdevaluation, formativ-summativ, Wertpluralität), um Informationen über das Erreichen von Zielen zu gewinnen und Lerneffekte zu erzielen; qualitative Indikatoren,
- Formulierung übergreifend verbindlicher, quantitativer und qualitativer Standards (Kernthemen) für das Berichtswesen,
- Rahmenkonzept und Standards für übergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation aller Akteure,
- verbesserte Transparenz und Wissens(chäfts)transfer nach außen“ (vgl. Schemme/Groß 2011).

Im Frühjahr 2010 wurden die Förderrichtlinien für die neuen Schwerpunkte der Modellversuche auf den Weg gebracht. Im Einzelnen handelt es sich dabei um

- Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung,
- Qualitätsentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung sowie
- Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Die ersten Modellversuche haben im November 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Insgesamt werden in den drei Förderschwerpunkten in den nächsten Jahren 35 Modellversuche durchgeführt und mit 15 Mio. € aus Mitteln des BMBF gefördert. Die Programmverantwortung liegt beim BIBB, das in jedem Förderschwerpunkt durch eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt wird. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Modellversuchen sind → [Tabelle D2-1 Internet](#) zu entnehmen.

### Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung

Das Ziel dieses Förderschwerpunktes besteht darin, innovative Wege in der dualen Ausbildung zu untersuchen, zu erproben und weiterzuentwickeln, um aus der heterogen zusammengesetzten Gruppe der